



Katholische Kirche
Stadt Zug

Mensch + Kirche Zug 2035

Kommunikation Projektstand 03

Die Mitwirkung geht weiter. So kommen nun die Mitarbeitenden zu Wort und vier Themenschwerpunkte werden in Workshops vertieft: «Angebote der Kirche», «Freiwilligenarbeit», «Nutzung der Immobilien und Räume», «Zusammenarbeit mit Externen».

[Rund 100 Personen haben an der Auftaktveranstaltung zum Mitwirkungsprozess am 24. August 2024 teilgenommen.](#) Sie haben in der Kirche St. Johannes in Zug während eines ganzen vormittags über drei Themen diskutiert: welche Angebote zukünftig gewünscht werden, wie die Angebote gestaltet sein müssen, damit diese auch über die Pfarreigrenzen hinaus besucht werden und wie das freiwillige Engagement in der Kirche gefördert werden kann. Die Atmosphäre war entspannt, die durchmischten Gruppen haben intensiv diskutiert und viele Möglichkeiten für die Zukunft auf ihren Plakaten festgehalten.

Bei den *Angeboten* wurde eine breite Palette an Ideen präsentiert. Darunter wurden Wünsche nach mehr Interkulturalität und Interreligiosität, nach Kultur- und Reiseangeboten mit religiösem Bezug (spirituelle Wanderwege, Kunst- und Kirchenführungen und Ähnliches), nach Bildungsangeboten für alle Altersgruppen, nach Begleitung in Krisen, nach aufsuchenden Angeboten oder nach mehr Möglichkeiten, Gemeinschaft zu (er-)leben geäußert. Schliesslich war die Kommunikation der Angebote ein wichtiges Thema. So soll die Kirche digitaler werden.

Ob die *Angebote auch über die Pfarreigrenzen* (d.h. im ganzen Pastoralraum und darüber hinaus) genutzt werden, hänge unter anderem von der Erreichbarkeit und der Etablierung einer bewussten Willkommenskultur ab. Die Attraktivität der Angebote könnte durch eine stärkere Profilierung erhöht werden. Die Angebote im Pastoralraum sollten besser untereinander koordiniert werden. Schliesslich wurde eine Öffnung der Angebote und Räumlichkeiten beispielsweise für andere religiöse Gemeinschaften angeregt.

Für das *freiwillige Engagement* wird die Befähigung und Begleitung als wichtig erachtet. Zudem sollten Freiwillige mehr mitbestimmen und mitgestalten können. Auch die Organisation und Koordination der Freiwilligeneinsätze ist wichtig. Insgesamt sind die Wertschätzung, die Gemeinschaft im Engagement und die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit nach wie vor wichtige Motoren der Freiwilligenarbeit.

Aus allen Inputs hat die Projektsteuerung vier Themenschwerpunkte herausgeschält, die in Workshops vertieft werden sollen. Zuvor werden die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde befragt und die Meinung der Echogruppe abgeholt, um diese Sichtweisen ebenfalls in die Vorbereitung der Workshops einzubeziehen. Rund 60 Personen haben bereits ihr Interesse angemeldet, an den Workshops mitzuwirken.